

KONZEPTION



Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT	3
2	TRÄGER	4
2.1	UNSERE EINRICHTUNG	4
2.2	UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN	4
2.3	SCHLIEßTAGE.....	4
3	UNSER KINDERGARTEN.....	5
3.1	UNSERE KINDERGARTENRÄUME	6
4	PÄDAGOGISCHE ORIENTIERUNG.....	9
4.1	UNSER BILD VOM KIND	9
4.2	PRINZIPIEN FÜR UNSERE BILDUNGSPROZESSE	10
4.3	WAS KINDER BEI UNS LERNEN	11
5	FREISPIEL	13
6	BILDUNGSBEREICHE.....	15
7	EIN TAG IM KINDERGARTEN	21
8	BESONDERE TAGE UND FESTE.....	25
8.1	AUSFLÜGE MIT DEN KINDERN	27
9	BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT DEN ELTERN	28
10	ÜBERGÄNGE	28
11	QUALITÄTSENTWICKLUNG IM KINDERGARTEN.....	31
11.1	ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN.....	32
12	LITERATUR.....	33

1 Vorwort

Mit unserer Konzeption möchten wir Ihnen gerne einen Einblick in unseren Kindergartenbetrieb und einen Überblick über den Ablauf des Alltags und unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit geben.

Wie im Leitbild des Magistrates beschrieben, begegnen wir den Menschen in all ihrer Vielfalt wertschätzend, respektvoll und unterstützend.

Unser Kindergarten ist ein kleiner Betrieb mit zwei Gruppen, er zeichnet sich besonders durch seine familiäre Atmosphäre aus.

Ein großes Anliegen ist uns, den Kindern einen Lebensraum zu schaffen, in dem sie sich wohl fühlen und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert und unterstützt werden.

„Die große Kunst ist, den Kindern alles, was sie tun oder lernen sollen, zum Spiel zu machen“

John Locke

Die Kindergartenleitung
Michaela Schnöll

2 Träger

Stadt Salzburg Magistrat
Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen
Mozartplatz 6
5020 Salzburg
Tel: 0662 8072-3471
E-Mail: skb@stadt-salzburg.at
www.stadt-salzburg.at/kinderbetreuung

2.1 Unsere Einrichtung

Städtischer Kindergarten Herrnau
Fischer von Erlach Str. 7
5020 Salzburg
Tel. 0662 62 08 87
E-Mail: kgherrnau@stadt-salzburg.at

2.2 Unsere Öffnungszeiten

Mo bis Do: 7:00 bis 17:00
Fr: 7:00 bis 16:00

2.3 Schließtage

Weihnachtsferien
Osterferien
Gesetzliche Feiertage
1 Tag Betriebsausflug (dieser wird rechtzeitig bekannt gegeben)
6 Wochen Sommerferien

Die Kinder haben die Möglichkeit, während der Schließtage einen anderen Kindergarten des Magistrates Salzburgs zu besuchen.

3 Unser Kindergarten

2 altersgemischte Kindergartengruppen (3 - 6 Jahre)

In unseren Gruppen ist Platz für 48 Kinder:

1. Gruppe: 23 Kinder
2. Gruppe: 25 Kinder

Verantwortlich für die Betreuung unserer Kinder sind:

- Eine Kindergartenleiterin, ausgebildete Pädagogin mit Zusatzqualifikation zur Leiterin
- Zwei gruppenführende Kindergartenpädagogen*innen
- Zwei Assistenzkindergartenpädagogen*innen
- Integrationspädagogen*innen nach Bedarf

Weiteres sorgen noch drei Wirtschafterinnen für unsere Vormittagsjause, für das Mittagessen und die Reinigung des Kindergartens.

Unser Hausmeister ist für die Reparaturen im Haus, für den Garten und für den Außenbereich zuständig.



3.1 Unsere Kindergartenräume

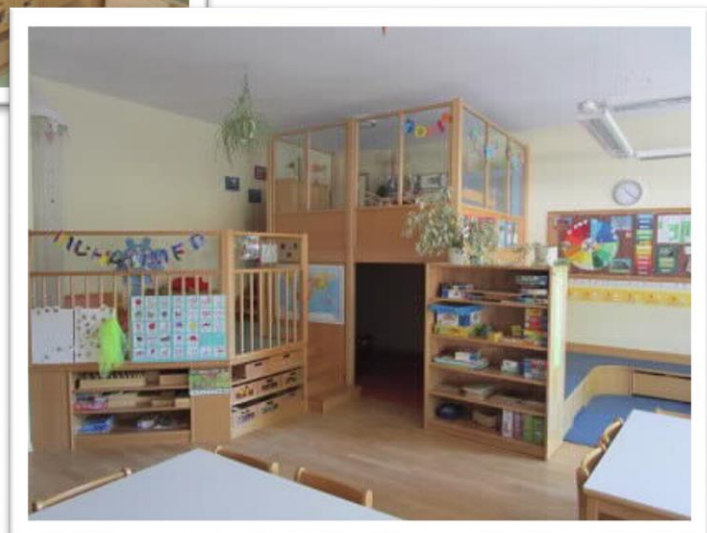
Die Gestaltung der Räume hat einen wesentlichen Einfluss auf die Spielmöglichkeiten und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

Die Pädagogen*innen schaffen eine Umgebung, die den Interessen und Bedürfnissen der Kinder gerecht wird und sie zum Tun und Handeln anregt.

Unser Kindergarten hat **2 Gruppenräume** mit den dazugehörigen **Nassbereichen** und **Garde-roben**.

Die Gruppenräume sind in verschiedene Bereiche eingeteilt:

Bereiche für Wohn- und Familienspiel, Bilderbuchbereich, Konstruktionsbereich, multifunktionaler Bereich, Kreativbereich und allgemeine Spielbereiche.



Speisesaal

Dieser Raum wird für die Vormittagsjause und das Mittagessen genutzt. Während des Tages haben einzelne Kinder die Möglichkeit, dort zu spielen.

Außerhalb der Essenszeiten wird dieser Raum für das Arbeiten in Kleingruppen genutzt.

Bewegungsraum/Ruheraum

Da Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren ein großes Bewegungsbedürfnis haben, nutzen wir diesen Raum täglich für Bewegung, Auflockerung, Spiele, etc.

In der Mittagszeit dient er uns als Ruheraum.



Gang

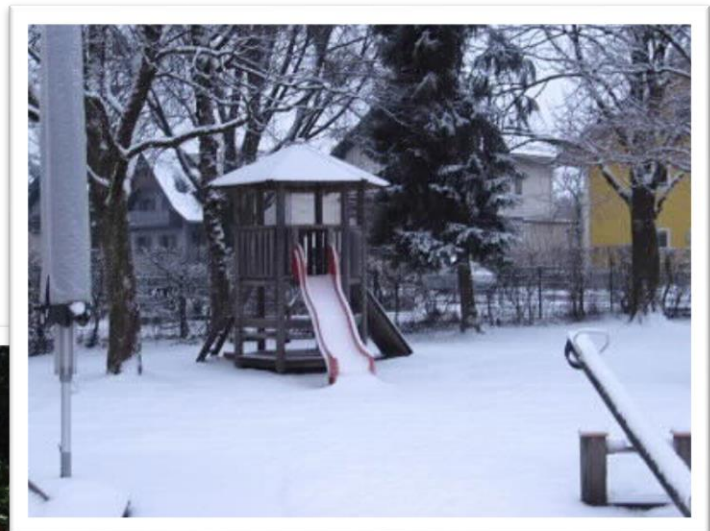
Unser Gang wird für verschiedene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten genutzt.

Im Außenbereich befindet sich ein großer Garten, der zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter genutzt wird, darum brauchen unsere Kinder wetterfeste Kleidung und Gummistiefel.

Im Garten werden die Kinder zu vielseitiger Bewegung und zum Erkunden der Natur herausgefordert.

In unserem großen Garten befinden sich:

Rutsche mit Klettergerüst, Schaukel, Nestschaukel, Gartenhäuschen, Wippen, Wasser-Sand-Baustelle, 2 Sandkisten, Hügel, Naturbaustelle, verschiedene Fahrzeuge



Weitere Räumlichkeiten: Küche, Büro, Personalraum, behindertengerechtes WC

4 Pädagogische Orientierung

4.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind kommt kompetent und einzigartig zur Welt und es hat ein Recht darauf, ungeachtet seines Geschlechts, seiner Herkunft, seiner Religion, seiner Gesundheit und seiner Entwicklung wertgeschätzt und ernst genommen zu werden. Wir wollen jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen akzeptieren, annehmen und unterstützen.

Kinder sind	Kinder haben ein Recht auf
einzigartig	Liebe
neugierig	Vertrauen
wissbegierig	Anerkennung
aktiv	Wertschätzung
ehrlich und direkt	Entwicklung
bewegungsfreudig	Bildung
kreativ	Beteiligung-Partizipation
lernwillig	Selbständigkeit
offen	„Nein“ zu sagen
verletzbar	Regeln und Grenzen
forschend	eine anregende Umwelt



Wir Pädagogen*innen sind Bezugspersonen für die uns anvertrauten Kinder, wir treten aktiv mit ihnen in Beziehung und sehen uns als Entwicklungs-, Dialog- und Lernbegleiter*innen der Kinder. Es ist uns wichtig, dass wir den Kindern im Kindergarten ein Umfeld schaffen, in dem sie sich wohl fühlen und mit Freude lernen können.

4.2 Prinzipien für unsere Bildungsprozesse

Wir arbeiten nach dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan und erachten es als wesentlich, folgende Prinzipien in unserer Arbeit umzusetzen:

Ganzheitlichkeit: Kinder lernen mit allen Sinnen und nehmen ihre Umwelt ganzheitlich wahr, wir unterstützen das durch ganzheitliche Bildungsprojekte, an denen die Kinder mit ihrem Körper und ihrer Psyche beteiligt sind.

Individualisierung: Wir berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes Kindes und gehen auf dessen Einzigartigkeit ein. Durch Beobachtungen und Dokumentationen stellen wir fest, wo die Kinder stehen und was sie brauchen.

Differenzierung: In unserer Bildungsarbeit berücksichtigen wir die individuellen Interessen, Begabungen und Fähigkeiten der einzelnen Kinder, wir bieten verschiedene Lernformen und unterschiedliche Materialien an.

Lebensweltorientierung: Wir orientieren uns an den unterschiedlichen Lern- und Lebenserfahrungen unserer Kinder und bieten ihnen das an, was sie gerade brauchen. Das Stärken von Alltagskompetenzen ist uns dabei ein besonderes Anliegen.



„Hilf mir, es selbst zu tun!“

M. Montessori

Unser Alltag ist gut durchdacht und strukturiert, um den Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben. Wir betrachten und gestalten alltägliche Handlungen und Erfahrungen als Bildungssituationen und fördern die Kinder dabei in ihren Kompetenzen.

4.3 Was Kinder bei uns lernen

Der Kindergarten ist ein Ort der Kompetenzentwicklung, je mehr Fähigkeiten sich ein Kind angeeignet hat, desto eigenständiger und selbstbestimmter kann es handeln.

Selbstkompetenz

Das Kind erkennt und empfindet sich als eigenständiger Mensch, es lernt, seine Fähigkeiten einzuschätzen und sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen. Im Kindergarten stärken wir das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen der Kinder, das Kind lernt eigene Gefühle wahrzunehmen – und auch jene der anderen Kinder – und damit umzugehen. Wir legen sehr großen Wert auf die Selbständigkeit der Kinder und fördern diese sowohl im Alltagsgeschehen, als auch in geplanten Bildungsprozessen.



Sozialkompetenz

Das Kind lernt bei uns im Kindergarten in einer Gruppe zu leben, zur Gruppe zu gehören, sich einzuordnen, Mitverantwortung zu übernehmen, sich an Regeln zu halten. Die Kinder machen Erfahrungen mit verschiedenen Konflikten, wir versuchen, die Kinder bei der Bewältigung dieser zu unterstützen, sie auch in ihren eigenen Fähigkeiten zu stärken, um für diese schwierige Aufgabe verschiedene Lösungsmöglichkeiten zu finden.



Sachkompetenz

Die Kinder lernen Informationen und Fähigkeiten aus der Umwelt aufzunehmen und im Alltag einzusetzen, z. B. trainieren sie verschiedenen Fertigkeiten (schneiden, kleben, weben, sich selbst anzuziehen, ...), den sachgerechten Umgang mit verschiedenen Materialien (bei den Übungen des täglichen Lebens arbeiten sie mit Pinzetten, Zangen, Trichtern, Besen, ...), viele lernen bei uns im Kindergarten auch Deutsch als Zweitsprache.



Lernmethodische Kompetenzen

Wie lerne ich? Was kann ich noch nicht?
Wie komme ich zu Lösungen? Wie kann ich
das Gelernte in verschiedenen Situationen

anwenden? Jedes Kind hat bei uns im Kindergarten seine eigene Mappe (Portfoliomappe). Die Kinder eignen sich beim Gestalten und beim Auseinandersetzen mit ihrer Mappe Wissen über sich selbst an, wir bemühen uns, die Entwicklung der Kinder durch die gemeinsame Arbeit mit der Mappe transparent zu machen.



5 Freispiel

Im Spiel entdeckt und begreift das Kind seine Umwelt. Der Sinn des Spieles liegt dabei in der Handlung selbst, es muss kein Endprodukt entstehen.

Durch die eigenen Erfahrungen und Erlebnisse erweitern die Kinder ihre Kompetenzen, z. B. in der Sprache, der Selbständigkeit oder im Wissen.

Durch das gemeinsame Spiel lernen die Kinder viele soziale Fähigkeiten wie Konflikte zu lösen, nachzugeben oder die eigene Meinung zu vertreten. Konzentration, Ausdauer und Wahrnehmungsfähigkeiten werden gefördert.

- In der Freispielzeit entscheidet das Kind selbst, wo, womit, mit wem und wie lange es spielen will.
- In unserem Kindergarten stehen den Kindern in der Freispielzeit neben den Gruppenräumen auch der Gang, der Bewegungsraum und der Garten zur Verfügung.
- Die Gestaltung der Räume richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Es gibt verschiedenste Bereiche, die vielfältige Spielmöglichkeiten bieten.
- Das Material, welches wir zur Verfügung stellen, soll die Kinder zum Spielen und Tun anregen.
- Wir Pädagogen*innen helfen den Kindern dort, wo sie Hilfe brauchen, wir sind Spielpartner, Vermittler und beobachten dabei die Kinder und ihr Spielgeschehen.



6 Bildungsbereiche

Emotionen und soziale Beziehungen

Damit die Kinder soziale Kompetenzen entwickeln können, ist es wichtig, dass sie sich im Kindergarten wohlfühlen und Freude am Gruppenleben haben. Die Kinder erleben im Kindergarten Gruppenzusammengehörigkeit und Gemeinschaft, erste Freundschaften werden geschlossen.

In der Kindergartengruppe werden die Kinder sehr gefordert:

- Sie lernen auf andere Rücksicht zu nehmen.
- Sie ordnen sich in die Gruppe ein und sollen sich dabei auch selbst behaupten.
- Sie müssen Grenzen und Regeln akzeptieren und einhalten.
- Kinder lernen mit Konflikten umzugehen, sie üben ihre Konflikte eigenständig zu lösen. Unsere Rolle als Pädagogen*innen ist es, nicht vorzeitig, sondern regulierend einzugreifen.



Ethik und Gesellschaft

Ein unvoreingenommener und respektvoller Umgang miteinander ist für uns selbstverständlich.

Wir schätzen alle Kulturen, Sprachen, Religionen und Herkunftsländer und sehen das gemeinsame Leben als Bereicherung an.

Jedes Kind, egal welcher Hautfarbe, Sprache, Begabung, familiärer Hintergrund etc. wird als Mensch mit unterschiedlichen Bedürfnissen gesehen, auf die wir individuell eingehen.



Sprache und Kommunikation

Sprache ist ein wichtiges Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit der Umwelt. Der Erstsprache der Kinder kommt ein besonderer Stellenwert zu, da Sprache und Identität eng miteinander verbunden sind. Kindern, die ihre Muttersprache gut beherrschen, fällt es leichter, Deutsch als Zweitsprache zu erlernen. Die deutsche Sprache ist die Grundvoraussetzung für einen guten Schulstart, deshalb hat die Sprache in unserer pädagogischen Arbeit einen sehr hohen Stellenwert.

Durch einen lustigen und abwechslungsreichen Kindergartenalltag bieten wir den Kindern vielfältige Sprachanlässe, wir achten dabei bewusst auf das aktive Einsetzen der Sprache.

Ebenso bieten wir gezielt Sprachförderung an, sowohl integriert in der Gruppe (z. B. Sprachspiele, Fingerspiele, Bilderbücher, ...) als auch durch externe Sprachförderer*innen.

Regelmäßige Besuche in der Stadtbibliothek fördern das Leseinteresse der Kinder.



Bewegung und Gesundheit

Unser Kindergarten hat das Gütesiegel „**Gesunder Kindergarten**“, deshalb ist uns die Verbindung von Gesundheit und Bewegung ein großes Anliegen. Durch Bewegung erforschen und erobern die Kinder ihre Umwelt, die Körperwahrnehmung wird geschult, sie lernen ihre Grenzen kennen und ihre Bedürfnisse wahrnehmen.

Wir sind bemüht, den Kindern so viele Bewegungsmöglichkeiten zu geben, wie sie benötigen.

- Tägliche Bewegungsbaustelle im Bewegungsraum
- Wöchentlicher Turntag im großen Turnsaal der Mittelschule Herrnau
- Bewegungsmöglichkeiten in den Gruppenräumen, z. B. Gleichgewichtsbord, Bällebad, ...
- Der Gang wird für verschiedenste Bewegungsformen genutzt (z. B. Rollbrett, Reifen zum Durchwerfen, ...)
- Tägliche Benutzung unseres großen Gartens

- Waldtage, Ausgänge, div. Bewegungsangebote, (z. B. Hopsi Hopper, ...)



Eine ausgewogene und abwechslungsreiche **Ernährung** ist die Grundvoraussetzung für einen gesunden Körper.

- Der Kindergarten bietet den Kindern am Vormittag eine abwechslungsreiche Jause an.
- Unsere Kindergartenkinder bekommen täglich ein frisch zubereitetes Mittagessen.
- Wir achten darauf, dass unsere Kinder viel frisches Wasser trinken.
- Wir gehen auch gemeinsam einkaufen und kochen mit den Kindern.
- Wir hegen und pflegen unseren „Naschgarten“ und unser Hochbeet.



Ästhetik und Gestaltung

Kinder können sich kreativ ausdrücken und der Prozess des Gestaltens ist den Kindern und auch uns wichtiger als das Endprodukt.

Hierfür werden verschiedenste Materialien und Aktivitäten angeboten, welche die Kinder zum Experimentieren, Erforschen und Gestalten anregen.



Das tägliche gemeinsame Singen macht den Kindern viel Freude. In Form von Liedern, Singspielen und Instrumenten bekommen die Kinder einen Zugang zur Musik.



Kinder sind von Natur aus Wissenschaftler, sie sind neugierig, erforschen, untersuchen, probieren, experimentieren und lernen. Wir geben den Kindern Zeit, Raum und Möglichkeiten, ihren Forschergeist auszuleben.

Im Kindergarten machen die Kinder vielfältigste Erfahrungen mit Natur und Technik, mit verschiedensten Experimenten und im Bereich der Mathematik.

- Wir haben einen schönen Garten und wollen bewusst jede Möglichkeit nutzen, die Kinder zu einem verantwortungsvollen und sorgsamem Umgang mit der Natur hinzuführen.
- Unser Hochbeet im Garten bietet den Kindern die Möglichkeit, das Wachsen der Pflanzen zu beobachten, um so ein Verständnis über die Zusammenhänge in der Natur erwerben zu können.
- Die Kinder dürfen im Garten mit Sand und Wasser experimentieren.
- Wir erleben die Jahreszeiten und verschiedensten Wetterlagen in unserem Garten.
- Wir veranstalten Waldtage.
- Die Kinder haben die Möglichkeiten, sich mit verschiedenen Konstruktionsmaterialien auseinanderzusetzen.
- Sie können eigene Ideen verwirklichen, Neues erfinden, eigene Werke gestalten und produzieren.



- Mathematik begegnet uns im Kindergartenalltag auf Schritt und Tritt, überall finden wir Muster, Formen und Zahlen, wir schätzen und vergleichen, wir sortieren und ordnen diese.
- Mathematische Begriffe werden täglich verwendet, die Begriffe werden auch veranschaulicht, damit die Kinder ein Verständnis dafür aufbauen können.
- Wir bieten die Möglichkeit, vielfältige Lernerfahrungen im mathematischen Bereichen zu sammeln, z. B. mit Formen, Größen, mit Raum und Zeit, ...
- Wir setzen uns bewusst mit mathematischen Phänomenen auseinander (geometrische Formen, Zahlen, Mengen, ...)



7 Ein Tag im Kindergarten

Durch einen geregelten Tagesablauf schaffen wir den Kindern einen sicheren Rahmen. Der Alltag ist dynamisch, dabei gehen wir flexibel auf die Kinder und Situationen ein. Es wechseln sich Phasen der Aktivität und Entspannung ab.

Unser Tagesablauf

7:00 – 8:00: Sammelgruppe

Die Kinder beider Gruppen werden gemeinsam in einer Gruppe betreut. Um ca. 8:00 werden die Kinder in ihre Gruppen aufgeteilt.

8:00 - 10:00: Freispielzeit

Die Kinder dürfen ihre Spiele, Spielpartner und Spielorte selbst wählen. Diese Zeit wird von uns Pädagogen*innen zur intensiven Arbeit mit einzelnen Kindern und Kleingruppen genutzt.



8:30 9:30: Jausenzeit

Die Kinder dürfen selbständig in den Speisesaal gehen und sich am Jausenbuffet bedienen. Dabei werden sie von uns unterstützt.



Während der Freispielzeit ist auch unser Bewegungsraum geöffnet. Dort können die Kinder im Rahmen einer Bewegungsbaustelle ihre motorischen und sozialen Fähigkeiten trainieren.

Morgenkreis

Nach der Freispielzeit trifft sich jede Kindergartengruppe in ihrer Bauecke. Hier besprechen wir Aktuelles und Gruppenregeln, wir erzählen Geschichten, singen und spielen gemeinsam. Ziel ist es, durch gemeinsame Erlebnisse das Zusammengehörigkeitsgefühl bewusst zu erleben.



Freies Spiel im Garten

Hier dürfen sich die Kinder bei jedem Wetter austoben!



Wechselndes pädagogisches Angebot

Gerne unternehmen wir auch Ausflüge oder bieten Projekte an, das kann den Tagesablauf natürlich verändern.

11:15 12:00: Mittagessen

Wir legen Wert auf eine angenehme Atmosphäre und Tischkultur. Die Kinder dürfen sich ihr Essen bei Tisch selbständig nehmen und werden zum Essen motiviert, aber nicht gezwungen.

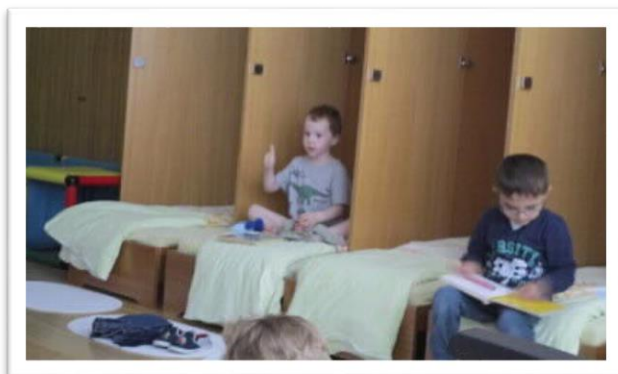
Unser Mittagessen wird täglich frisch in einem Magistratskindergarten zubereitet und zu uns geliefert.

Der Speiseplan wird gemeinsam mit Köchen*innen und Ernährungsexperten zusammengestellt und bietet den Kindern ein abwechslungsreiches und gesundes Essen.



Ruhephase

Ein Tag im Kindergarten ist anstrengend, die Kinder brauchen Zeit zum Erholen und können zur Ruhe kommen.



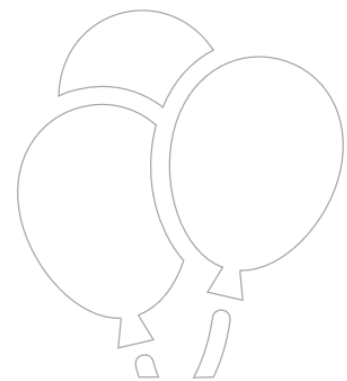
13:00 – 17:00 (16:00 am Freitag): Nachmittag

Freies Spiel in den Gruppenräumen bzw. im Garten. Auch hier wird individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen, wir unterstützen sie in ihrem Spielvorhaben.



14:30: Nachmittagsjause

Die Kinder bringen ihre Jause von zu Hause mit!



8 Besondere Tage und Feste

Feste im Jahreskreis

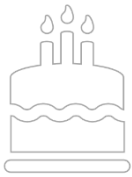
Unsere traditionellen Feste (Laternenfest, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Sommerfest) sind uns sehr wichtig.

Gemeinsam mit den Kindern bereiten wir die Feste vor und bei bestimmten Anlässen feiern auch die Eltern mit uns im Kindergarten.



Geburtstagsfest

Der Geburtstag ist ein besonderer Tag im Leben des Kindes. Gemeinsam gestalten wir ein Geburtstagsfest, das Kind steht an diesem Tag im Mittelpunkt.



8.1 Ausflüge mit den Kindern

Gerne machen wir mit unseren Kindern Exkursionen und Ausflüge. Unsere Ziele sind z. B. Feuerwehr, Wirtschaftshof, Verkehrsgarten, Gebietskrankenkasse, Spielzeugmuseum, Bücherei, ...



9 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Zum Wohl des Kindes ist uns eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig, ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Pädagogen*innen ist uns ein großes Anliegen.

Wir bieten im Laufe des Kindergartenjahres verschiedene Elternabende an, z. B. einen Informationseleternabend für unsere Neuanfänger, einen allgemeinen Elternabend zu Beginn des Kindergartenjahres und Elternabende zu bestimmten Themen.

Es gibt die Möglichkeit, einen Elternbeirat zu wählen, der sich um die Anliegen der Eltern und um die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten bemüht.

Während der Bring- und Abholzeit findet sich Zeit für einen kurzen Austausch.

Termine für Eltern- und Entwicklungsgespräche können jederzeit ausgemacht werden.

Elterninformationen werden an den Anschlagtafeln bekannt gegeben.

Wir feiern auch gerne mit Eltern und Kindern im Kindergarten gemeinsam Feste, zum Beispiel das Laternenfest oder unser jährliches Gartenfest im Sommer.

Ein Anliegen an unsere Eltern ist, Probleme und Kritik anzusprechen, damit wir gemeinsam eine Lösung finden können.

10 Übergänge

Eingewöhnungsphase

Für viele Kinder bedeutet der Eintritt in den Kindergarten gleichzeitig auch die erste längere Trennung von ihren häuslichen Bezugspersonen. Eine individuelle Eingewöhnungsphase, in der sich das Kind auf die neue Umgebung und seine neuen Bezugspersonen einstellen kann, ist uns sehr wichtig.

Vor den Sommerferien bieten wir einen **Elternabend** an, an dem wir über die Organisation des Kindergartens informieren, einen Einblick in den Kindergartenalltag geben und die Eingewöhnungsphase in den Kindergarten besprechen.

Am **Schnuppertag** laden wir die Kinder mit ihren Eltern ein, einen Vormittag lang unseren Kindergarten kennenzulernen.



Zu **Kindergartenbeginn** wünschen wir uns von den Eltern, dass sie ihr Kind begleiten und die Eingewöhnungsphase schrittweise erfolgen kann. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo, sich an die neue Situation zu gewöhnen. Es ist uns ein Anliegen, dass sich die Kinder und die Eltern wohlfühlen und so ein vertrauensvolles Verhältnis aufgebaut werden kann.

Übergang vom Kindergarten in die Schule

Die **Vorbereitung auf die Schule** beginnt nicht im letzten Kindergartenjahr, sondern passiert von Anfang an!

Während ihrer gesamten Kindergartenzeit werden die Kinder auf spielerische und für die Kinder ansprechende Weise ganzheitlich gefördert. Wir stärken ihre emotionalen und sozialen Fähigkeiten und unterstützen und begleiten sie bei der Weiterentwicklung ihrer Grob- und Feinmotorik, ihrer Sprache, ihrer Selbständigkeit und ihrer kognitiven Entwicklung.

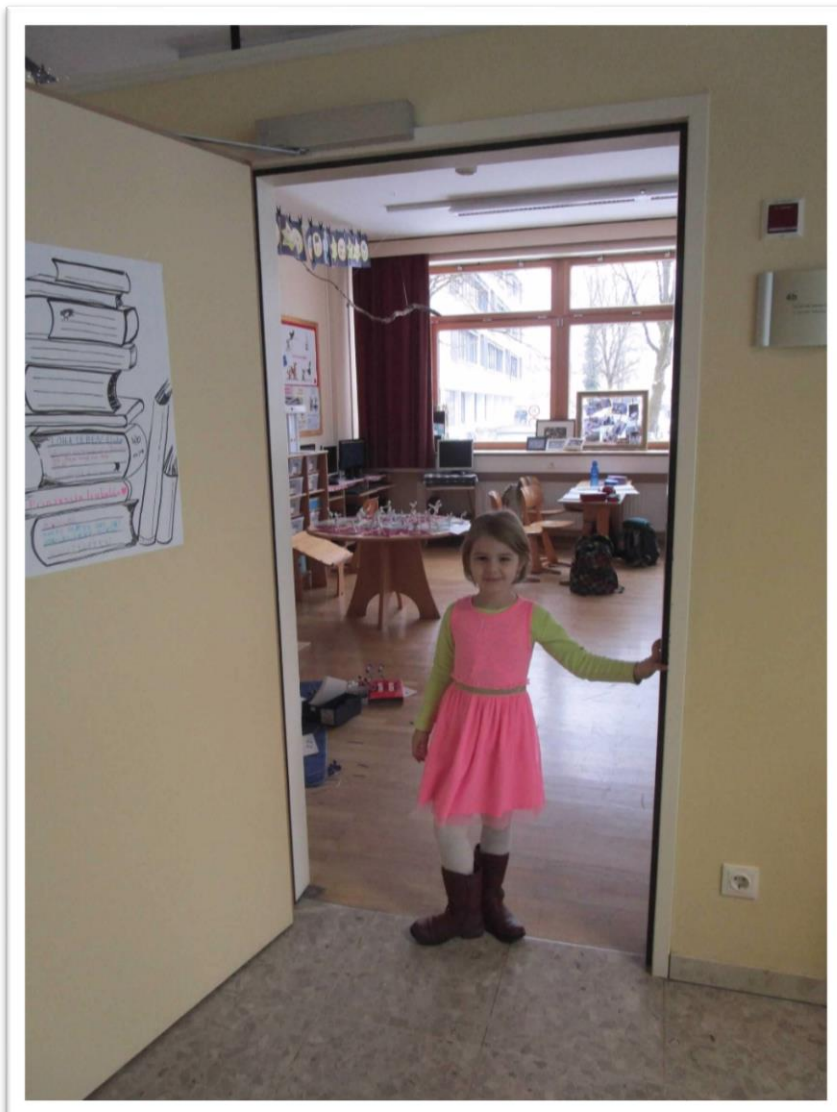
Wir vermitteln den Kindern Werte, das Verstehen und Einhalten von Regeln wird geübt.



Kooperation Kindergarten- Schule

Damit der Übergang in die Schule gut gelingt, ist es für die Kinder wichtig, dass sie Kontakte mit der Schule schon im Kindergarten machen können. Im letzten Kindergartenjahr dürfen die Kinder einen Vormittag lang in der Volksschule Herrnau schnuppern. Dabei bekommen die Kinder erste Einblicke und Eindrücke vom Schulalltag.

Der Elternabend für Schulanfänger wird gemeinsam mit der Direktorin der Volksschule Herrnau gestaltet, Wissenswertes über die Schuleinschreibung und die Anfangszeit in der Schule stehen dabei im Vordergrund.



11 Qualitätsentwicklung im Kindergarten

Die pädagogische Qualität im Kindergarten ist für das Wohlfühlen der Kinder und die Entwicklung ihrer Kompetenzen von ausschlaggebender Bedeutung. Um diese zu sichern, ist jede*r Pädagoge*in verpflichtet, sich an dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan zu orientieren.

Eine gute Planung ist Bestandteil einer hohen Qualität, wir planen und reflektieren unsere Bildungsarbeit und halten Beobachtungen schriftlich fest.

Um die Professionalität der Pädagogen*innen zu gewährleisten, bilden wir uns kontinuierlich fort. Es werden regelmäßig Teambesprechungen durchgeführt, um ständig im Austausch zu bleiben.

11.1 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Durch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wird die Qualität unserer Arbeit unterstützt.

- Avos bietet Zahnprophylaxe an
- Magistratsinterne Fachberatungen in den Bereichen Sprache-Gehör-Augen
- Zusammenarbeit mit der Bafep, Schülerinnen haben die Möglichkeit, bei uns zu praktizieren.
- Askö Hopsi Hopper
- BFI oder VHS Sprachförderung

12 Literatur

Bildungsplan – Entwicklungsbegleitung. <http://www.noe.gv.at/noe/Kindergaerten-Schuln/KindergartenBildungsplan.html>; 16. August 2018

Bildungsübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Eigentümer und Herausgeber Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer. Juni 2009

Heute wieder nur gespielt - und dabei viel gelernt. Margit Franz. Don Bosco Verlag. 1. Auflage 2016

Praktisch Didaktisch. Gariela Bäck, Michaela Hajszan, Natalie Bayer-Chisté. Verlag G & G. 1. Auflage 2008

Tagein Tagaus Kindergartenalltag macht Kinder kompetent. Gariela Bäck, Natalie Bayer-Chisté, Michaela Hajszan. Verlag G & G. 7. Auflage 2016

Bilder: eigene Fotos

Strichmännchen S. 9: Pixabay, Clker-Free-Vector-Images, CC0, 16. August 2018

Konzept erstellt von: Michaela Schnöll, Barbara Pflugbeil, Tanja Heiglmaier. Juni 2019